

Verein kauft, um zu retten

Kirchen-Freunde planen Baustart für Notsicherungsarbeiten im Juni

Von Antje Mahrhold

Schönfeld. Obwohl der jüngste wirklich harte Winter Schönfelds Backsteinkirche weitere Schäden zugefügt habe, errangen die 120 Mitglieder des im August gegründeten Vereins „Freunde der Gutskirche“ ein wichtiges Etappenziel. So sei es zum Vertragsschluss mit dem Kirchspiel Schinne gekommen, habe der Verein das 1885 geweihte, sakrale Bauwerk des bedeutenden Baumeisters Conrad Wilhelm Hase am 18. März gekauft, wie Felix Meister der AZ gestern berichtete.

Weil eine Einigung mit der Kirche nicht vor dem Winter zustande kam, verteuere sich die Sanierung „um wenigstens 10 000 Euro“, beklagt der Vereinsvorsitzende, der sich den Führungsposten mit Uta-Barbara Riecke teilt. Das Kirchspiel habe den Vereinsmitgliedern nicht gestattet, das kultur- und kunsthistorisch bedeutende Gebäude zu betreten, um dringend notwendige Sicherungsmaßnahmen vorzunehmen, so Meister. So blieb den Aktiven, um die Kirche zu retten, „keine andere Möglichkeit als der Kauf“, berichtet Meister weiter.

Das Gotteshaus war bis zum Jahr 1976 als Gemeindekirche genutzt worden, da zweite Kir-

che Schönfelds, ein Feldsteinbau des Mittelalters, zu wenig Platz bot für die Kirchgänger des Ortes. Der Grundstein für das gotische Bauwerk war im Frühling 1883 im Auftrag der damaligen Gutsbesitzer, Elisabeth und Otto von Rundstedt gelegt worden.

Nun hat der Zahn der Zeit heftig an der sakralen Immobilie genagt. Und die Gutskirchen-Freunde wollen die Notsicherung des Gebäudes nun anpacken, weil sie dazu „endlich“ in der Lage seien. Baustart soll den Angaben des Vereins zufolge bereits im Juni diesen Jahres sein, allerdings nur, wenn „der Eigenmittelanteil für die Instandsetzung aufgebracht werden kann“, erklärt der Vorsitzende. Deshalb bittet der Förderverein dringend um Spenden. Das Vorhaben lohne nicht zuletzt deshalb, weil es sich um ein qualitativvolles Gebäude handle, dessen Bausubstanz trotz Leerstands und unterlassener Reparaturarbeiten am Dach von Fachleuten als gut eingeschätzt wird. „Die Kirche setzt nicht nur einen herausragenden architektonischen Akzent, sondern ist mit ihrem 42 Meter hohen Turm orientierende Landmarke“, wirbt der Verein um Unterstützung. Näheres erfahren Spendierwillige im Netz: gutskirche-schoenfeld.de



Schönfelds Gutskirchen-Förderverein hat den Schlüssel zum sanierungsbedürftigen Sakralbau anno 1885. Foto: Lott